

Sprengstoff. Société Anonyme de la Poudrerie de Ben-Ahin. Frankr. 357 233. (Ert. 2./8.)

Apparat zur Herstellung von **Stahl.** Edwin C. Wills, Trenton, N. I. Amer. 804 080. (Veröffentl. 7./11.)

Masse zum Aufnehmen von **Staub.** Berthold Singer, Chicago, Ill. Amer. 803 632. (Veröffentl. 7./11.)

Herstellung von **Stickstoffoxyden.** Ernst Marquardt, Schöneberg und Hermann Viertel, Charlottenburg. Amer. 804 021. (Veröffentl. 7./11.)

Herstellung von **Teer- und Asphaltanstrichen.** Asphaltkitten, Asphaltplatten und dergl. unter Verwendung von Eisenglimmer. F. C. Matthies & Cie., Erbach. Ung. M. 2408. (Einspr. 4./1.)

Teermakadam. Esgar P. Hoooley, Amer. 803 902. Übertr. Tarmac, Ltd., Spring Vale. Engl. (Veröffentl. 7./11.)

Wiederbeleben von ausgetrautem **Ton.** Alfred B. Latting, Memphis, Tenn. Amer. 804 016. (Veröffentl. 7./11.)

Apparat zum Reinigen von **Wasser.** Griffith. Engl. 29 217/1904. (Veröffentl. 30./11.)

Gleichzeitige Erzeugung von **Wasserglas** und **Salzsäure.** Carlo Alvarez Vittorio Emilio Fu und Gerolamo de Marchi Antonio Fu, Genua. Ung. F. 1525. (Einspr. 28./12.)

Nichtentzündliches **Zelluloid.** George E. Woodward, Boston, Mass. Amer. 803 952. (Veröffentl. 7./11.)

Herstellung von **Zement** aus Hochofenschlacke. Colloseus. Engl. 3619/1905. (Veröffentl. 30./11.)

Herstellung von **Zinklegierungen.** Paul und Albrecht Gührs, Berlin. Amer. 804 006. (Veröffentl. 7./11.)

Neuerungen an pneumatischen **Zündern** für Minenzündung. Les Fils d'Alexandre Bos. Frankr. 357 307. (Ert. 2./8.)

Verein deutscher Chemiker.

Märkischer Bezirksverein.

Sitzungsbericht über die Sitzung am 18./10. 1905 im „Heidelberger“.

Der Vorsitzende eröffnet die sehr zahlreich besuchte Sitzung um 8 Uhr 20 Min. und erteilt Herrn Privatdozent Dr. Leonor Michaelis das Wort zu seinem Vortrage:

„Das Ultramikroskop und seine Anwendung in der Chemie“ (mit Demonstrationen).

Vortragender erörtert die Grenzen der Leistungsfähigkeit des gewöhnlichen Mikroskops, welches nach dem Abbé-Helmholtz'schen Gesetz Objekte von kleinerem linearen Durchmesser als $0,2\mu$ nicht mehr zur Abbildung bringen kann, weil das Bild durch Beugungserscheinungen ausgelöscht wird; sodann gibt er einen Überblick über den Ideengang, welcher Zsigmondy auf das Prinzip des Ultramikroskops brachte, indem er das von einer starken Lichtquelle ausgehende Licht senkrecht zur Achse des Mikroskops leitete, und beschreibt und demonstriert die von Siedentopf konstruierte Verwirklichung dieser Zsigmondyschen Idee. Darauf werden die ultramikroskopischen Bilder von kolloidalen Metalllösungen, Farbstofflösungen und Eiweißlösungen beschrieben und gedeutet und zum Schluß die Möglichkeit erwogen, mit dem Apparat auch ultramikroskopische Bakterien aufzufinden.

Das Instrument war von der Firma Carl Zeiß in liebenswürdiger Weise für den Vortrag zur Verfügung gestellt und sachgemäß montiert worden. Der Vorsitzende dankte dem Redner für seinen interessanten Vortrag, der bei den Zuhörern den lebhaftesten Beifall fand. Nach Besichtigung verschiedener Objekte, einer Eiweißlösung und einer Farbstofflösung, mit dem Ultramikroskop durch die Anwesenden, wurde die Diskussion eröffnet; an derselben beteiligten sich außer dem Vortragenden die Herren: Hömberg, Heß, Leuchter, Diehl, Hausmann.

Unter geschäftlichen Mitteilungen setzt Dr. H. Herzfeld den Verein davon in Kenntnis, daß sein bereits für die Bremer Hauptversammlung bestimmter, aber dort nicht zur Abstimmung gebrachter Dringlichkeitsantrag: „Der Verein erachtet für gerichtliche chemische Gutachten 5 M für die Stunde Arbeitszeit als Minimalhonorar für angemessen“, vom Verbands selbständiger öffentlicher Chemiker auf deren diesjähriger Hauptversammlung zu Magdeburg einstimmig angenommen worden sei. Gleichzeitig habe dieser Verband beschlossen, auch die mit ihm zu einer Interessengemeinschaft vereinigten Verbände, darunter den Verein deutscher Chemiker, zur Annahme des Antrags zu veranlassen. Schon jetzt sollten die chemischen Gutachter vor Gericht entsprechend dem Antrag liquidieren und sich dabei auf jenen Beschluß berufen. Wenn auch nicht sofort, so werde doch bei wiederholtem gleichartigen Vorgehen schließlich ein Erfolg erzielt werden. Dies beweise ein ganz analoger Fall, der in den Mitteilungen des Vereins deutscher Patentanwälte (1905, Nr. 9) veröffentlicht sei.

Der Vorsitzende gedenkt sodann des Heimanges eines unserer Mitglieder, des Herrn Gustav Braemer aus Izieux, der für unseren Bezirksverein stets das lebhafteste Interesse bekundete. Die Versammlung erhebt sich zu Ehren des Dahingegangenen, über den ein kurzer Lebenslauf in der Vereinszeitschrift erschienen ist, von den Sitzen.

Ferner macht der Vorsitzende infolge eines ihm von der Geschäftsleitung des Hauptvereins zugegangenen Schreibens der Versammlung vertrauliche Mitteilung über ein von Prof. Restuccia angegebenes Verfahren zur Gewinnung von Zitronensäure.

Schluß der offiziellen Sitzung 10 $\frac{1}{4}$ Uhr.

Der Vorsitzende: Der Schriftführer:
Dr. Th. Diehl. Dr. Hans Alexander.